

DAS KIND UND SEINE BEHANDLUNG

I. Der Säugling.

1. Nur aus den unabweisbarsten Gründen darf die Mutter auf das Selbstnähren des Kindes verzichten!
2. Penibelste Reinlichkeit, penibelste Einhaltung der Pausen in der Nahrung, frische Luft sichern gutes Gedeihen.
3. Die Erziehung, das heißt, vorerst die körperliche Gewöhnung des Kindes, beginnt schon in den ersten Lebenstagen.
4. Kein Vernachlässigen der ärztlichen Anordnungen aus Bequemlichkeit gegen sich selbst, aber auch keine Aengstlichkeit bei kleinem Unwohlsein.
5. Nie Fremde mit der Bewunderung seines Kindes belästigen.
6. Eine vernünftige Mutter bedeutet die beste Pflege des Kindes und verbürgt die Aufmerksamkeit der Wärterin.

II. Das Schulkind.

1. Zweckmäßige, saubere aber nur einfache Kleidung; sie darf nicht den Neid der anderen Kinder erregen.
2. Nie den Kindern gegenüber ihren Klagen gegen die Lehrer Gehör geben, aber für sich genau den Tatsachen auf den Grund gehen.
3. Liebevolles Eingehen auf ihre Interessen, ihren Kummer, ihre Freuden, erhöht die Liebe, erweckt Vertrauen.
4. Bei schlechten Zeugnissen vorerst die Gründe und Ursachen prüfen, nicht sofort dem Kinde Unrecht geben, Begabung, Gesundheit, Eignung in Rechnung ziehen.

5. Knaben und Mädchen müssen etwas Tüchtiges lernen, aber
6. Keine Modeschule, keinen Modelehrer, kein Modestudium wählen!

III. Erwachsene Kinder.

1. Man weigere ihnen nicht eine gewisse kontrolllose Selbständigkeit in Verkehr und Geldgebarung ihres selbst erworbenen Einkommens.
2. Strikteste Wahrung ihres Briefgeheimnisses, nur in besonderen Fällen Ausnahmen gestattet und berechtigt.
3. Die erwachsenen Kinder darf man nicht immer mit der Sentenz »Zu meiner Zeit« in die damaligen Anschauungen zurückschrauben wollen.
4. Der im Hause lebenden, berufslosen »Haustochter« einen selbständigen Wirkungskreis übergeben, sie finanziell nicht etwa schlechter als eine Hausgehilfin behandeln, aber ihren Willen zur Arbeit in einem Berufe kein Hindernis bereiten.
5. Ja nicht die Söhne den Töchtern vorziehen — gleiche Pflichten, gleiche Rechte!
6. Einen vernünftig begründeten Berufswechsel mit Ruhe und Fassung ertragen.
7. Den jungen Leuten soll man es im Hause behaglich machen, sie werden dann seltene Gäste in öffentlichen Lokalen sein!
8. Selbst unerwünschten, aber sie beglückenden, nichts Ernstes entgegenstehenden Ehen mit Toleranz und besten Willen entgegensehen. S. R.

BEZUGSPREISE:

Für das Inland:

ganztjährlich	halbjährlich	vierteljährlich
K. 44.—	K. 22.—	K. 11.—

Für das Deutsche Reich:

ganztjährlich	halbjährlich	vierteljährlich
Mk. 37.—	Mk. 16.—	Mk. 8.—

Für das Ausland:

ganztjährlich	halbjährlich	vierteljährlich
Frks. 16.—	Frks. 8.—	Frks. 4.—

Anfang und Mitte des Monats ein Heft
Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Zeitungsgeschäften, sowie beim Verlag der »Wiener Modes« in Wien VI, Gumpendorferstraße Nr. 87.
Bei den Postanstalten laut amtlichen Tarif

SPEZIALSCHNITTE

nach persönlichem Maß

werden den Leserinnen der »Wiener Modes« jederzeit in beliebiger Anzahl für sich und ihre Angehörigen unter Garantie für tadellosen Sitz gegen Spesenersatz von K. 3.— (Mk. 1.50) per Schnitt geliefert

*

Anzeigenverwaltung
ANNONCEN »Expedition SCHALEK
von Heinrich
WIEN I, WOLLZEILE 11

INSERTIONSPREIS

Die viermal gespaltene Millimeterzeile im Inseratenteil 70 h. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt